

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 13. Dezember 2005
BESCHLUSS NR. 2005-215

"Holzwärmeverbund im Dorfkern Opfikon"
Postulat Bruno Maurer
Stellungnahme / Abschreibung

L3.2.3

1. Ausgangslage

Am 20. Mai 2005 hat Gemeinderat Bruno Maurer ein Postulat bezüglich eines zu prüfenden Holzwärmeverbundes im Dorfkern Opfikon, eingereicht. Der Stadtrat hat das Postulat zur Beantwortung am 14. Juni 2005 entgegengenommen. Definitiv wurde das Geschäft durch den Gemeinderat am 4. Juli 2005 dem Stadtrat überwiesen.

2. Energieplanung der Stadt

Die Energieplanung der Stadt gibt Aufschluss über die energiepolitischen Ziele, rationellen Energienutzungen und deren Technologien. Die Stadt wird praktisch flächendeckend mit Erdgas versorgt. Eine besondere Situation stellt der Stadtteil Glattpark dar, der durch Fernwärme gespeisen wird. Die Energieplanung der Stadt schätzt den Einsatz des Rohstoffs Holz, als Energieträger (Bericht; Kapitel 2.1), als gering ein.

3. Allgemeine Erkenntnisse aus dem Energieträger Holz

Die Holzenergie ist nach der Wasserkraft der zweitwichtigste einheimische und erneuerbare Energieträger der Schweiz. Ihre Wertschöpfung ist deutlich höher als bei den nicht erneuerbaren Energieträgern. Das investierte Kapital bleibt in der Region und im Inland wirksam. Zur Zeit werden 2.5 % des Gesamtenergieverbrauchs der Schweiz durch Holz abgedeckt. Unter Berücksichtigung einer nachhaltigen, ökologischen Waldbewirtschaftung wäre eine Verdoppelung der Holznutzung möglich und anzustreben.

4. Holzenergie im Zusammenhang mit dem Wohnbauprojekt "Saloon", Kernzone Opfikon

Mit dem Postulat wird beantragt, dass für das Wohnbauprojekt "Saloon" (neun Wohnungen), in der Kernzone Opfikon, die Wärmegewinnung durch Holzenergie geprüft wird. Zudem soll in diesem Zusammenhang ein Wärmeverbund mit den umliegenden Bauten der Kernzone geprüft werden. Um diese Fragen kompetent und umfassend beantworten zu können, hat der Stadtrat eine Studie zur Machbarkeit einer Holzheizung im Dorfkern erarbeiten lassen. Details können dem Bericht, datiert vom 17. November 2005, Büro eTEAM, Zürich, entnommen werden.



PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 13. Dezember 2005

Die Studie hat ergeben, dass eine Holzschnitzelheizung im Zusammenhang mit dem erwähnten Projekt nicht wirtschaftlich ist. Die minimal nötige Heizleistung von 125 kW (Kapitel 3.2) wird nicht erreicht. Der kalkulierte Leistungsbedarf für das Mehrfamilienhaus "Saloon" beträgt ca. 30 kW. Aus dieser Erkenntnis ist eine konventionelle Holzschnitzelheizung nicht vertretbar. Hingegen könnte eine Pelletheizung (gepresstes Restholz) eine Alternative zur Gasheizung darstellen.

5. Holzwärmeverbund mit umliegenden Liegenschaften

Einbezug bestehender Liegenschaften

Mit dem Einbezug der umliegenden Bauten (blauer Perimeter gem. Bericht) und dem Wohnbauprojekt "Saloon", beträgt die Spitzenleistung ca. 110 kW. Dieser Verbrauch kommt einer wirtschaftlichen Berechnung für eine Pelletheizung sehr nahe. Ausschlaggebend ist der Energiebedarf der bestehenden Liegenschaft an der Dorfstrasse 55. Die Energie könnte für das Wohnbauprojekt "Saloon" und die Liegenschaft Dorfstrasse 55 aus einer zentralen Pelletheizung gewonnen werden.

Die Stadt Opfikon wird das Projekt "Saloon" inklusive Land an einen Investor veräussern. Ob die zukünftige Bauherrschaft eine Pelletheizung einbauen oder einen Wärmeverbund mit der Liegenschaft Dorfstrasse 55 realisieren wird, will die Stadt nicht mit einer Verkaufsaufgabe bestimmen. Insofern die Besitzer der Liegenschaft Dorfstrasse 55 nach freiem Willen über ihre Energiequelle entscheiden können. Wie bereits erwähnt, ist das ganze Gebiet durch den Energieträger Gas bestens versorgt.

Einbezug weiterer geplanter Bauvorhaben

In einem erweiterten Perimeter (oranger Perimeter gem. Bericht) sind auch geplante Neu- und Umbauten berücksichtigt worden. Hier wird mit einer Gesamtspitzenleistung von 170 kW kalkuliert. Durch den Einbezug aller im Perimeter einbezogenen Liegenschaften, wäre eine Holzschnitzelheizung machbar. Dagegen spricht auf der anderen Seite der Investitionsbedarf für eine ca. 200 m lange Fernwärmeleitung, welche nicht amortisierbar ist. Von einem Wärmeverbund der erwähnten Liegenschaften, wird infolge der technischen Erschliessungskosten, abgeraten.

6. Antrag zur Abschreibung

Der Stadtrat hat die Fragen aus dem Postulat durch eine Studie prüfen und beantworten lassen. Die Erkenntnisse sind aus diesem Antrag und dem Bericht zu entnehmen. Dem Gemeinderat wird beantragt, das Postulat von Bruno Maurer abzuschreiben.



PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 13. Dezember 2005

Auf Antrag des Bauvorstandes

BESCHLIESST DER STADTRAT:

1. Der Bericht betreffend dem Holzwärmeverbund im Dorfkern Opfikon, datiert vom 17. November 2005, eTEAM, 8006 Zürich, wird zur Kenntnis genommen.
2. Gestützt auf die Erwägungen und den Bericht, wird dem Gemeinderat beantragt, das Postulat von Bruno Maurer, datiert vom 20. Mai 2005, abzuschreiben.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Bruno Maurer, Dietlikonerstrasse 56, 8152 Opfikon (Beilage: Bericht vom 17. November 2005, eTeam GmbH 8006 Zürich)
- Büro des Gemeinderates (Beilage: Bericht vom 17. November 2005, eTeam GmbH 8006 Zürich)
- Bauvorstand
- Finanzvorstand
- Architektin Bauamt
- Bauamt

SRBAB-05-66_Stellungn_Postulat_Maurer.doc

NAMENS DES STADTRATES

Der Präsident:

Der Verwaltungsdirektor:



W. Fehr

H.R. Bauer

VERSANDT:
15. DEZ. 2005

